

Die NATO überprüft ihre Kampfbereitschaft

Autor(en): **Mazzeo, Antonio**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 1

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-714724>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die NATO überprüft ihre Kampfbereitschaft

Zwei Wochen lang wurden im Herbst 2014 die schnellen Einsatzkräfte der NATO vom Allied Joint Force Command North in Osteuropa getestet. Am 8. November 2014 begann das Schwesterkommando South in Neapel die internationale Übung «TRIDENT JUNCTURE 14». Am 17. November 2014 ging die Übung zu Ende.

DER ITALIENISCHE NATO-BEOBACHTER ANTONIO MAZZEO BERICHTET AUS NEAPEL

Ziel der Kriegsspiele ist es, den reibungslosen Betrieb der strategischen Befehls- und Kommandogewalt der Alliierten zu überprüfen, die als Kontroll- und Leitungszentrum der schnellen NATO-Einsatzkräfte (*NATO Response Force NRF*) nach Lago Patria (Neapel) verlegt wurde und der 25 000 Soldaten zugeteilt wurden.

Bis auf Stufe Krieg

Ziel von «TRIDENT JUNCTURE» sei es, dank Training, Planung und Ausführung von Missionen in einem komplexen politisch-militärischen Zusammenhang die Befehlskompetenzen und -kapazitäten bis auf Stufe Krieg zu trainieren, erklärten Admiral Mark Ferguson, Kommandant des JFC in Neapel und der amerikanischen Seestreitkräfte in Europa und Afrika, und der italienische General Leonardo di Marco.

Die Übung sei die Krönung eines einjährigen Trainings von taktischen Einhei-

ten, denen spezielle Boden-, Luft- und See-einheiten zugewiesen wurden, die von den NATO-Mitgliedstaaten der Reihe nach zur Verfügung gestellt wurden. Letztere werden Teil der NRF sein, die ab 2015 unter der alliierten Befehlsgewalt in Neapel stehen.

Überfall auf Estland

Während «TRIDENT JUNCTURE 14» führt der Generalstab des JFC Neapel die Operationen schneller Einsatzeinheiten europaweit, um einer in Entwicklung begriffenen Krise entgegenzutreten. Das Szenario, ein Überfall auf Estland durch einen fiktiven Grenzstaat, bedroht die Länder an der NATO-Ostflanke, die wie die Ukraine Ex-Sowjetrepubliken mit einem beträchtlichen russischen Bevölkerungsanteil sind.

Der Konflikt entwickelt sich allmählich und geht von Stabilisierungseinsätzen und sporadischen Kämpfen zu einem gross angelegten Landkrieg über. Es werden An-

griffe auf Raketensysteme, Cyberabwehr und Schutz gegen atomare, biologische und chemische Waffen (ABC) geübt.

Die Übung fand in mehreren europäischen Ländern gleichzeitig statt; an «TRIDENT JUNCTURE» nahmen teil:

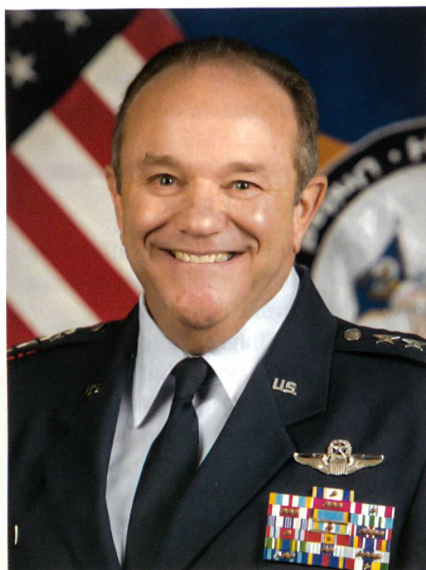
- die dem JFC Neapel zugeteilten Einsatzverbände;
- das *Joint Warfare Center* (JWC) der NATO in Stavanger (Norwegen);
- das *French Joint Force Air Component Command*, Lyon;
- das Stabsquartier der spanischen Seestreitkräfte auf der LPD Castilla;
- die polnischen Spezialeinheiten;
- das Kommando der Alliierten Streitkräfte in Europa (SHAPE).

In 48 Stunden kampfbereit

Im September 2014 hat der NATO-Gipfel in Wales dem militärischen Befehlshaber einen *Readiness Action Plan* (Plan



Admiral Mark E. Ferguson führt die amerikanischen Seestreitkräfte Europa.



General Philip M. Breedlove ist in der NATO der Oberbefehlshaber Europa.



General Leonardo di Marco führt das Joint Force Command Neapel der NATO.



Bilder: NATO

Kanadische Infanteristen während der Operation «IRON SWORD» (Eisenschwert). Die Farbbänder bezeichnen den Angreifer.

zur Vorbereitung der Aktion) vorgelegt, der auf der kollektiven Verteidigung basiert; «TRIDENT JUNCTURE» gehöre zu diesem Plan, erklärte der deutsche General Reinhard Wolski, der Kommandant des JWC.

In Wales wurde die Schaffung einer schnellen Einsatzkraft beschlossen, mit Speerspitzen (*Spearheads*), die fähig sind, binnen 48 Stunden zu kämpfen, mit der Unterstützung der Luftwaffe, der Marine und der Eliteeinheiten. Den *Taskforces* werden permanente Stützpunkte, Treibstoff- und Munitionsdepots mit allen Infrastrukturen in den NATO-Mitgliedstaaten, die an Russland grenzen, zur Verfügung stehen.

Am 3. November 2014 stellte General Philip Breedlove, Kommandant der amerikanischen Streitkräfte in Europa und des NATO *Supreme Allied Command Europe*, dem Kongress in Washington einen Antrag: Er forderte eine Verstärkung der US-Einheiten in Osteuropa sowie der Ausrüstungs- und Waffendepots als «Gegengewicht zu den andauernden aggressiven Bewegungen der russischen Streitkräfte».

Pentagon plant Verstärkung

Der Anzahl nach, so Breedlove, ist der Bestand der in Europa *ortsfest* stationierten US-Streitkräfte genügend, aber sein Kommando werde viel stärkere Streitkräfte be-

nötigen, die sich *beweglich* ablösen. Dabei greife man auf das Heer und die *National Guard* der USA zurück.

Breedlove: «Angesichts des zunehmenden Drucks, dem wir in Osteuropa ausgesetzt werden, und der Abwehrmassnahmen, die wir in der Ostsee, in Polen und Rumänien getroffen haben, brauchen wir eine bewegliche militärische Präsenz.»

Die Details zu den Verbänden und Ausrüstungen, die die US-Präsenz in Osteuropa verstärken sollen, werden vom Pentagon besprochen dem Kongress vorgelegt, der das Militärbudget 2016 beschliesst.

Die Ukraine als Partner

Nach dem Ausbruch der Krise in der Ukraine haben die USA und die NATO eine ganze Reihe umfangreicher multinationaler Militärübungen in Osteuropa lanciert. Vom 15. bis 26. September 2014 wurde im *International Peacekeeping and Security Center* von Jaworiw (Ukraine) die Übung «RAPID TRIDENT» durchgeführt.

Das Übungsziel lautete, die Partnerschaft und die Interoperabilität zwischen dem Oberkommando der amerikanischen Streitkräfte in Europa, der NATO, dem ukrainischen Heer und den anderen Mitgliedstaaten der Partnerschaft für den Frieden zu verstärken.

An dieser Übung nahmen 1300 Mann aus 15 Ländern teil: aus der Ukraine, Aserbaidschan, Bulgarien, Kanada, Georgien, Deutschland, Grossbritannien, Lettland, Litauen, Moldawien, Norwegen, Polen, Rumänien, Spanien und den USA.

Vom 4. bis 14. November 2014 wurde auf den grossen, weitläufigen Truppenübungsplätzen Pabrade und Rukla (Lettland) die Übung «IRON SWORD 14» abgehalten; daran beteiligten sich 2500 Mann aus Kanada, Estland, Deutschland, Grossbritannien, Litauen, Luxemburg, der Tschechischen Republik, den USA und Ungarn.

600 Mann aus Texas

Im November 2014 wurden 600 Mann der in Fort Hood (Texas) stationierten 1. Brigade der 1. US-Kavalleriedivision nach Osteuropa verlegt; die Einsatzdauer soll mindestens 90 Tage betragen. Derzeit üben diese Militärkräfte mit den Panzern *M1 Abrams* und den Kampffahrzeugen *Bradley* in Polen, Lettland, Litauen und Estland. 



Der italienische Militärkorrespondent Antonio Mazzeo spezialisiert sich auf das Allied Joint Force Command South der NATO in Neapel. Er beobachtete die Zertifizierungsübung «TRIDENT JUNCTURE» im Hauptquartier des NATO-Süd-Kommandos und berichtete erstmals über den Grossanlass auf tlxcala-int.org.